

9. O. Loew: Berichtigung.

Eingegangen am 4. Januar; mitgetheilt in der Sitzung von Hrn. A. Pinner.)

In einem in Diesen Berichten (XIX, S. 842 R.) kürzlich erschienenen Referat, betreffend eine Arbeit C. J. Lintner's über Diastase findet sich folgender Satz: »Die Reinigung der Rohdiastase mit Bleiessig nach Loew ist durchaus nicht zu empfehlen, indem das durch Bleiessig nicht Gefällte nur noch ein viertel der vorherigen Wirksamkeit besitzt und daher nicht als reinere oder gar reine Diastase anzusprechen ist«. Hiergegen habe ich zu erwiedern, dass die Reindarstellung von Fermenten durch Fällen der unreinen Lösungen mit Bleisalzen nicht von mir herrührt, sondern zuerst von Würtz bei dem Fermente der Carica Papaya mit vielem Erfolge versucht wurde. Meine Erfahrung hat mir ebenfalls gezeigt, dass bei Anwendung der nöthigen Cautelen diese Methode ein vorzügliches Resultat liefert, und Lintner's Missserfolg muss auf einem nicht genügend beachteten schädlichen Nebenumstand beruhen.¹⁾

Uebrigens gedenke ich meine früheren Versuche über Enzyme bald weiter fortzusetzen, wobei ich auch manche Punkte in Lintner's Abhandlung näher berühren werde. Hier sei nur erwähnt, dass Lintner, um die Uebereinstimmung der Zusammensetzung seiner Diastase mit der anderer Fermente zu zeigen, auch die Analyse des Invertins anführt, von welchem indessen Kiliani gezeigt hat,²⁾ dass es, nach der bis jetzt bekannten Methode bereitet, einen beträchtlichen Gehalt von Hefegummi besitzt.

Dass die Fermente des Pancreas in Zusammensetzung wie Eigenschaften den Peptonen nahe stehende Eiweisskörper sind und sich in vollster Uebereinstimmung in dieser Beziehung mit dem Papayotin von Würtz befinden, halte ich in jeder Hinsicht aufrecht, und sind hierauf Lintner's Betrachtungen nicht anwendbar. Die Malzdiastase habe ich zwar nicht analysirt, aber doch die wichtigsten Eiweissreactionen damit erhalten.

¹⁾ Die Diastase büssst bei Berührung mit verdünnten Säuren z. B. bald an Wirksamkeit ein.

²⁾ Ueber Inulin, Preisschrift, S. 13. Siehe auch meine Abhandlung in Pflüger's »Archiv«, Bd. 27, S. 205.